

Neuerscheinungen

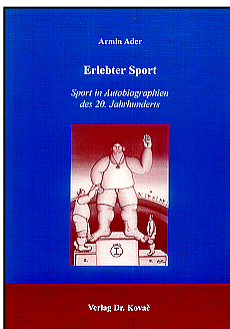
Christoph BREUER & Harald MICHELS (Hrsg.): Trendsport – Modelle, Orientierungen und Konsequenzen. (Edition Sport und Freizeit, 14). Aachen: Meyer & Meyer 2003, 132 S., ISBN 3-89124-850-4, 18,90 €



Kaum ein anderer Begriff hat die Sportentwicklung der letzten Jahre so stark geprägt wie das Etikett „Trendsport“. Immer neue Sportformen sowohl aus dem Bereich des Fun- und Erlebnissports als auch aus dem Feld des Gesundheits- und Fitnesssports werden in immer kürzeren Abständen nachgefragt. In der Folge werden Sportvereine

und kommerzielle Sportanbieter, aber auch die Tourismusindustrie vor neue Herausforderungen gestellt. Trotz dieser markanten Änderung der Sportnachfrage wurde das Phänomen „Trendsport“ in der Wissenschaft lange Zeit nur am Rande behandelt. Erst in jüngster Zeit mehren sich interessante Theorieansätze und Forschungsperspektiven. Dieser Sammelband fasst den aktuellen Forschungsstand zum Thema Trendsport zusammen. Horst BECKER, Christoph BREUER, Jürgen KOCH, Markus LAMPRECHT, Michael MATLIK, Harald MICHELS, Kurt MURER, Jürgen SCHWIER, Hanspeter STAMM und Christian WOPP geben Antworten auf folgende Fragen: Was ist Trendsport? Wie entstehen Trendsportarten? Müssen und können Sportvereine auf die Trendsportnachfrage reagieren? Wie werden Trendsportarten gelehrt? Welche Anforderungen werden an die räumliche Infrastruktur gestellt? Wie lässt sich Trendsport im Rahmen des City- und Regionalmarketings nutzen? Das Buch richtet sich an Sportwissenschaftler und Sportstudierende ebenso wie an Akteure aus den Bereichen Sportverbände, Sportvereine, kommerzielle Sportanbieter und öffentliche Sportverwaltung. Es ist in Zusammenarbeit von Deutscher Sporthochschule Köln, LandesSportBund Nordrhein-Westfalen und Ministerium für Städtebau und Wohnen; Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen entstanden.

Armin ADER: Erlebter Sport. Sport in Autobiographien des 20. Jahrhunderts. (Schriften zur Sportwissenschaft, 37). Hamburg: Kovač 2002, 244 S., ISBN 3-8300-0694-2, 84,00 €



Autobiographien zeichnen der Sportwissenschaft ca. fünfzig Jahre vorlaufend ein pluralistisches, individuell variables Bild vom Sport, das schwer in Begriffe zu fassen ist. Die Erfahrung, das Erleben und Erleiden des Sports im 20. Jahrhundert ermöglichen aber unsystematische Beobachtungsperspektiven und Fragestellungen, die begriffliche Eng-

führungen und blinde Flecken der Sportwissenschaft aufzulösen vermögen.

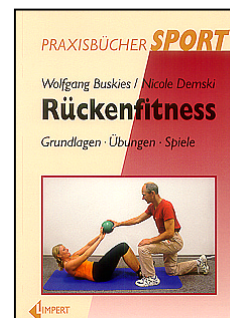
Hubert REMMERT: Spielbeobachtung im Basketball. Analyse des gruppentaktischen Angriffsverhaltens im Positionsangriff gegen die Mann-Mann-Verteidigung auf der Grundlage einer prozessorientierten Modellbildung. (Sportwissenschaftliche Dissertationen und Habilitationen, 51). Hamburg: Czwalina 2002, 188 S., ISBN 3-88020-412-8, 20,00 €



Das Basketballspiel blickt mittlerweile auf eine über 110-jährige Geschichte zurück. Entscheidend für seine Attraktivität ist dabei das hohe Spieltempo bei einer auch durch kontinuierliche Regelveränderungen immer wieder forcierten immensen Aktionsdichte. Angesichts der langen Tradition der Spielbeobachtung im Basketball verwundert es, dass zur

Identifizierung taktischen Wettkampfverhaltens bislang kaum empirische Forschungsergebnisse vorliegen. Mit der vorliegenden Systematischen Spielbeobachtung zum gruppentaktischen Entscheidungsverhalten innerhalb des Positionsangriffs gegen die Mann-Mann-Verteidigung soll ein Ausschnitt dieser Lücke geschlossen werden. 60 Begegnungen nationalen und internationalen Spitzenniveaus liefern die Datenbasis zur detaillierten Analyse der gruppentaktischen Handlungsentscheidungen, die das Bindeglied zwischen individuellem und mannschaftlichem Spielverhalten darstellen. Zentraler Aspekt der Untersuchung ist die Relativierung der ermittelten Zahlen am entscheidenden Kriterium des Spielerfolgs. Diese erlaubt eine Priorisierung innerhalb des gruppentaktischen Handlungsspektrums und damit auch eine Ableitung von Trainingszielen für die sportliche Praxis.

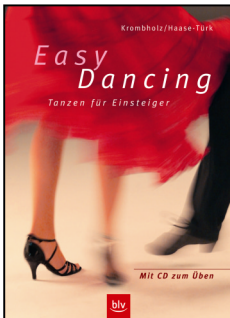
Wolfgang BUSKIES/Nicole Demski: Rückenfitness. Grundlagen, Übungen, Spiele. Wiebelsheim: Limpert 2003, 138 S., ISBN 3-7853-1667-4, 14,90 €



Ein gesunder Rücken ist heute für viele Menschen mehr Wunsch als Wirklichkeit. So leiden 80% aller Erwachsenen in Deutschland unter Rückenschmerzen. Die Wirbelsäule als zentrale Stütze des Rückens ist zum Volksproblem geworden. Die häufigsten Ursachen liegen in fehlenden oder einseitigen körperlichen Aktivitäten, einem rückenfeind-

lichen Alltagsverhalten und einer mangelnden Entspannungsfähigkeit. Dieses Buch zeigt, wie man durch ein ausgewogenes Kraft-, Dehn-, Mobilisations- und Entspannungstraining Rückenbeschwerden vorbeugen kann. Ergänzend gibt es zahlreiche Tipps zum rücken-gerechten Alltagsverhalten. Rückenkursleiter finden Hinweise zum Unterrichtsaufbau sowie verschiedene Modellstunden. Das Buch richtet sich an Rückenkursleiter, Fitnesstrainer, Physiotherapeuten, Sportstudierende, aber auch an Betroffene mit Rückenbeschwerden sowie an Sportler aller Disziplinen.

Gertrude KROMBHOLZ & Astrid HAASE-TÜRK: Easy Dancing. München: BLV 2003, 127 S. mit CD (Spieldauer: ca. 70 Minuten), ISBN 3-405-16464-8, 22,50 €



Sie wollen auf Hochzeiten, Bällen, Tanz-Events und Partys eine gute Figur und nette Bekanntschaften machen? Dann sind Sie auf der Tanzfläche genau richtig – vorausgesetzt, Sie wissen (noch), wie's geht. Für alle, die ihre Tanzkenntnisse auf Trab und die Füße in Schwung bringen wollen, gibt es jetzt den Kompaktkurs „Easy Dancing“ mit Übungs-CD. Zwei

erfahrene Tanztrainerinnen zeigen, wie Neu- und Wiedereinsteiger die wichtigsten Gesellschaftstänze ganz einfach in den eigenen vier Wänden lernen können. Angelehnt an die Grundkurse der Tanzschulen des Allgemeinen Deutschen Tanzlehrer-Verbands werden die zwölf populärsten Standard-, Latein- und Modetänze vorgestellt, darunter Tango, Foxtrott, Cha-Cha-Cha, Rumba, Samba, Mambo/Salsa, Langsamer und Wiener Walzer sowie Rock 'n' Roll mit Boogie und Jive. Jeder der Tänze wird kurz charakterisiert: Infokästen geben einen Überblick über Musik, Zahl-Rhythmus, Tempo, Tanzhaltung, Tanzrichtung und Startfüße. Leicht verständlich werden die Grundschriffe und einfach nachvollziehbare Tanzfiguren erklärt. Anschauliche Farbfotos und Schrittbeschreibungen dokumentieren Tanzhaltung und Schrittfolge für Dame und Herr. Dazu gibt es Hintergrundinformationen zur Geschichte der Tänze und Hilfen, die das Erinnern an Tanzschritte, Tanzfolgen und Tanztechnik erleichtern. Beim Üben hilft die eigens zum Buch produzierte CD, die mit insgesamt 70 Minuten Spielzeit für jeden Tanz die passende Musik enthält.

Detlef PAPE/Rudolf SCHWARZ/Helmut GILLESSEN: Gesund, Vital, Schlank. Fettverbrennung, der Königsweg zur dauerhaften Fitness, raus aus der Insulinfalle. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag 2001, 213 S., ISBN 3-7691-1164-8, 19,95 €



Millionen Menschen erkranken zunehmend an der durch Fehlernährung und Bewegungsmangel verursachten Adipositas (krankhafte Übergewichtigkeit) mit typischen Folgekrankheiten wie Zuckerkrankheit, Bluthochdruck, Gefäßkrankheiten, Herzinfarkt, Schlaganfall usw. Um der Volksseuche Übergewichtigkeit und Bewegungsmangel erfolgreich zu

begegnen, haben die Autoren mit einem präventivmedizinischen Ansatz das Praxisbuch „Gesund – Vital – Schlank“ konzipiert. Dem Leser werden Sachverhalte aus der Stoffwechselforschung und Sportwissenschaft anschaulich mit vielen Bebilderungen dargestellt. Es wird eine Brücke geschlagen für eine praktikable Umsetzung in den Alltag. Da dauerhafte Verhaltensänderungen gerade im Bereich Ernährung und Bewegung schwer herbeizuführen und nur mit einer positiven KörperEinstellung zu erreichen sind, ist am Anfang dem

ganzheitlichen Gesundheitsaspekt und den Möglichkeiten einer Gesundheitsfürsorge durch Ernährung und Bewegung Raum gewidmet. Das Buch ist durch eine verständliche Sprache, anschauliche Bebilderung, viele Praxistipps und Anregungen für Verhaltensänderungen hervorragend geeignet gesundheitsbewusste Leser, aber auch Patienten mit Stoffwechsel- und Gefäßkrankungen sachgerecht zu informieren. Es gibt viele Anregungen für mehr Gesundheit, Vitalität und ein gesundes Körpergewicht.

Thomas SCHNITZLER: Denkmäler für „Turnvater“ Friedrich Ludwig Jahn. Retrospektive auf einen umstrittenen Deutschen und die Modernisierung der Körperkultur. Köln: Carl und Liselott Diem-Archiv 2002, 144 S., ISBN 3-88338-005-9, 14,90 €



Am 15. Oktober 1852 – also vor 150 Jahren – starb Friedrich Ludwig Jahn, der Begründer der deutschen Turnbewegung, in Freyburg an der Unstrut. Zu diesem Anlass hat das Carl und Liselott Diem-Archiv ein Werk herausgegeben, mit dem der Sporthistoriker Thomas Schnitzler eine umfassende Dokumentation von Jahn-Denkmalen in der

ganzen Welt vorlegt. Er hat 329 Jahn-Denkmalen beschrieben, fotografiert und ihre Bedeutung untersucht und interpretiert.

Anzeige

Verlag für Sportwissenschaft und Bewegungskultur

AFRA
VERLAG

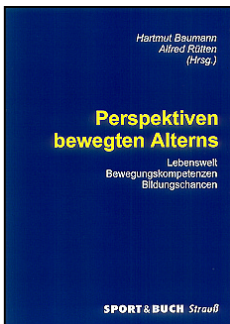
Unsere Schwerpunkte

- Sportwissenschaft
- Sportpädagogik
- Bewegungskultur
- Reihe: Mentale Trainingsformen im Sport
Hrsg. Dr. Oliver Stoll · Dr. Heiko Ziemainz
- Reihe: Afra Sport Buch Praxis
- Reihe: Afra Sport Buch Theorie
- „Heidelberger Sportbusiness Forum“
Hrsg. Dr. Gerhard Trosien · Michael Dinkel
- Dissertationen · Habilitationen
- Kongress- und Tagungsbände

Informationsmaterial und Katalog
Tel (0 60 33) 6 82 87 · www.afraverlag.de

Rockenberger Str. 10 · 35510 Butzbach/Griedel · Fax (0 60 33) 97 06 71
e-mail afraverlag@t-online.de

Hartmut BAUMANN & Alfred RÜTTEN (Hrsg.): Perspektiven bewegten Alterns. Lebenswelt – Bewegungskompetenzen – Bildungschancen. Köln: Sport und Buch Strauß 2002, 132 S., ISBN 3-89001-254-X, 15,90 €



Dieser Band dokumentiert die inhaltliche Verknüpfung sportwissenschaftlicher Arbeits- und Forschungsschwerpunkte des ausscheidenden Lehrstuhlinhabers Hartmut BAUMANN mit denen seines Nachfolgers, Alfred RÜTTEN, an der Universität Erlangen-Nürnberg. Die einzelnen Beiträge behandeln dabei die primären Problem- und Forschungsfelder des Alters-

sports: Bedeutung und Erwerb von Bewegungskompetenzen im Alltag, Beruf und Sport (Hartmut BAUMANN); die Notwendigkeit eines „Bewegten Alterns“ (Ursula LEHR); Auswirkungen des Alterssports auf die Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit, Gesundheitsstabilität u.a. (Siegfried ISRAEL); Ursachen von Stürzen im Alter und Maßnahmen zur Vorbeugung (Ellen FREIBERGER); Qualitätsmanagement einer seniorengerechten Sport- und Infrastruktur (Heiko ZIEMAINZ); „Soziales Kapital“ als „neues“ Konzept der Public-Health-Forschung (Karim ABU-OMAR & Olaf v. D. KNESEBECK); Zusammenhänge von Altenbildung, Gesundheitsförderung, Sport und Bewegung im Kontext politischer Aktivitäten (Alfred RÜTTEN)

Hans LANGENFELD & Klaus PRANGE (Hrsg.): Münster – Die Stadt und ihr Sport. Menschen, Vereine, Ereignisse aus den vergangenen beiden Jahrhunderten. Münster: Aschendorff 2002, 576 S., ISBN 3-402-05361-6, 29,00 €

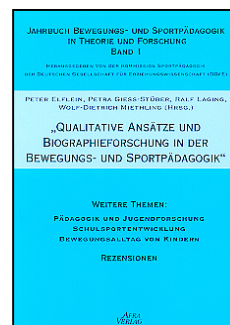


Diese Sportgeschichte Münsters, die zwei bekannte Münsteraner Sporthistoriker unter Mitwirkung von Stefan Nielsen, Dietmar Sauermann, Josef Ulfkotte und Wolfgang Weikert erarbeitet haben, veranschaulicht die Entstehung und die Entwicklung des Sports von den Anfängen unter Fürstenberg und Vincke bis zur Jahrtausendwende, stets vor dem

Hintergrund des Lebens in der Stadt. Im Mittelpunkt stehen Münsteranerinnen und Münsteraner, deren Wirken historische Spuren hinterlassen hat, aber auch „Menschen wie du und ich“, denen ihr Sporttreiben oder ein Ehrenamt in ihrem Verein nur die schönste Nebensache der Welt bedeutete. Große Zeiten, aber auch große Probleme in den bekannten und manchen weniger bekannten Sportvereinen werden ebenso beleuchtet wie Großereignisse, die Zehntausende in ihren Bann zogen. Die Palette des Sports reicht vom Turnen bis zum Reiten, vom Radfahren bis zum Schwimmen, vom Rudern bis zum Paddeln, von den Schützenbruderschaften bis zu den Ballönern, vom Fußball über Leichtathletik, Motor- und Flugsport, Eis- und Skilauf, Wandern und Turniertanz bis zum Handball, Tennis, Tischtennis, Squash, Golf, Basketball, American Football und natürlich Volleyball und Fallschirmspringen.

Nicht zu vergessen Skateboard, Speckbrett, Kegeln, Billard, Schach und Rattensport! Der DJK, der städtischen Sportpolitik, dem Schul-, Hochschul-, Betriebs- und Militärsport sind ausführliche Kapitel gewidmet. Jahreschroniken und Portraits bemerkenswerter Persönlichkeiten verdeutlichen die Rolle des Sports in der Geschichte der Stadt. Die Darstellung wird durch Hunderte interessanter Bilder und Dokumente illustriert.

KOMMISSION SPORTPÄDAGOGIK DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT (Hrsg.): Jahrbuch Bewegungs- und Sportpädagogik in Theorie und Forschung. Band 1: Qualitative Ansätze und Biographieforschung in der Bewegungs- und Sportpädagogik. Butzbach-Griedel: Afra 2002, 218 S., ISBN 3-932079-57-4, 13,00 €



Das Jahrbuch „Bewegungs- und Sportpädagogik in Theorie und Forschung“ der DGFE-Kommission Sportpädagogik möchte zu einem multidisziplinären wissenschaftlichen Diskurs in dem Feld der bewegungs- und sportbezogenen Pädagogik anstoßen. Der thematische Schwerpunkt dieses ersten Jahrbuchs nimmt den Trend zu qualitativen Forschungsansätzen und zur Biographieforschung in der

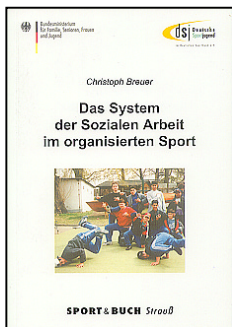
Bewegungs- und Sportpädagogik auf. In den Hauptbeiträgen (von Una DIRKS, Anke ABRAHAM, Wolf-Dietrich MIETHLING, Claus KRIEGER, Annette KUNZENDORF & Christa KLEINDIENST-CACHAY) werden sowohl methodologische Grundfragen bearbeitet als auch Ergebnisse qualitativer Forschungsprojekte vorgestellt. Werkstattberichte geben einen Einblick in laufende Forschungsaktivitäten. In der Gesamtschau markieren die Berichte ein breites Spektrum qualitativer methodischer Zugänge, unterschiedlicher Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie diverser theoretischer Bezüge. Drei problembezogene Beiträge aus den Bereichen der Kindheits- und Jugendforschung sowie der schulsportbezogenen Ziel- und Bildungsdiskussion fordern zur Diskussion heraus. Die abschließende Besprechung von Qualifikationsarbeiten aus der Bewegungs- und Sportpädagogik ergänzt das Konzept des Jahrbuches.

Gunter GEBAUER: Sport in der Gesellschaft des Spektakels. (Sport – Spiele – Kämpfe, 5). Sankt Augustin: Academia 2002, 266 S., ISBN 3-89665-202-8, 24,50 €



Sport ist ein begehrtes Kulturgut. So stark ist das Interesse an ihm, dass er inzwischen zur Grundversorgung der Bürger gerechnet wird. Der Autor geht den Interessen und Leidenschaften, die der Sport in der Gesellschaft entzündet, auf den Grund. Die 21 Essays dieses Bandes – allesamt bereits an anderer Stelle veröffentlicht – sind aus der Sicht des passivierten Beteiligten geschrieben, der einen Schritt zurücktritt und genau hinsieht.

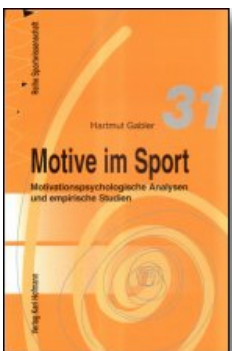
Christoph BREUER: Das System der Sozialen Arbeit im organisierten Sport. Köln: Sport und Buch Strauß 2002, 138 S., ISBN 3-89001-253-1, 14,80 €



Die explizit gemeinwohlorientierten Leistungen des organisierten Sports haben sich in den letzten Jahren deutlich erweitert. Ein Paradebeispiel hierfür stellt die Soziale Offensive im Jugendsport dar. Mittlerweile wird das sozialarbeiterische Potenzial des Sports an vielen Orten quer durch die Republik genutzt. „Basketball um Mitternacht“,

„Gewaltprävention durch Sport“, „Sport in sozialen Brennpunkten“, „Interkulturelle Arbeit mit Sport“ – all dies sind Aktivitäten des organisierten Sports für sozial benachteiligte Jugendliche, die im deutschen Sportsystem längst kein Schattendasein mehr führen. Gleichwohl war das Wissen um dieses neue Arbeitsfeld im deutschen Sport bislang recht gering. Insofern konnten Unterstützungsmaßnahmen für dieses gesellschaftspolitisch wichtige Feld auch nicht systematisch angegangen werden. Um Maßnahmen der Organisationsentwicklung und der Mitarbeiterförderung in diesen sozialen Initiativen im Jugendsport bedürfnisgerecht zu unterstützen, hat die Deutsche Sportjugend daher gemeinsam mit dem Institut für Sportsoziologie der Deutschen Sporthochschule Köln ein Informations- und Dokumentationszentrum der Sozialen Initiativen im Jugendsport aufgebaut. In diesem Band finden sich die Ergebnisse dieses Informations- und Dokumentationszentrums. Zahlreiche differenzierte Befunde zu Leistungen, Vernetzungen, Finanzsituation, Mitarbeiterstruktur, ehrenamtliches Engagement, Maßnahmen der Qualitätssicherung sowie zu Problemen und Weiterbildungsbedarfen der deutschlandweit mittlerweile gut 1.500 sozialen Programme im Jugendsport und ihrer Mitarbeiter erlauben einen intensiven Einblick in das System der Sozialen Arbeit im organisierten Sport.

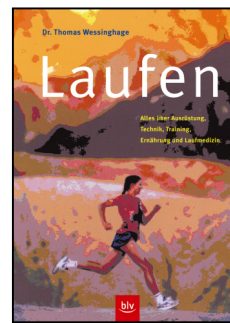
Hartmut GABLER: Motive im Sport. Motivationspsychologische Analysen und empirische Studien. (Reihe Sportwissenschaft, 31). Schorndorf: Hofmann 2002, 260 S., ISBN 3-7780-6801-6, 29,90 €



Die Frage nach den Motiven sportlicher Handlungen gehört zu den zentralen Fragen der Sportwissenschaft. Sie bezieht sich sowohl auf den Breiten- als auch auf den Hochleistungssport, aber auch auf die Sportzuschauer oder auf das in zunehmendem Maße beobachtbare extreme Sporttreiben. Dabei sind innerhalb der Vielfalt der einzelnen Motive, die sportliche Handlungen begründen, das Leistungs-, Aggressions- und Fairnessmotiv von besonderem Interesse.

Letztendlich geht es um den individuellen Sinn, den die Sportlerinnen und Sportler ihrem Handeln zugrunde

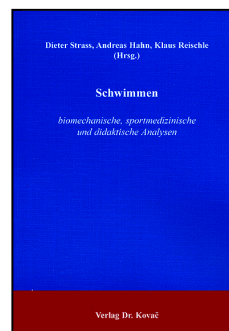
Thomas WESSINGHAGE: Laufen. München: BLV 2002, 184 S., ISBN 3-405-16450-8, 19,95 €



Laufen als Ausgleichssport ist beliebt. Jeder kann körperliches und geistiges Wohlbefinden erreichen, wenn er die richtige Technik beherrscht. Der frühere Weltklasseathlet und Sportmediziner Thomas Wessinghage erklärt in seinem Buch die richtige Herangehensweise an diesen Ausdauersport. Er zeigt, wie wichtig ein korrekter Laufstil ist,

der Spätschäden durch falsche Technik vermeidet, und gibt Hinweise für die Wahl der richtigen Schuhe und Kleidung. Ausführlich geht er auf alle Aspekte zum Thema Training ein: Trainingszeiten und Trainingsgelände, die physiologischen Grundlagen des Lauftrainings bis zu ganz spezifischen Konzepten für alle Läufergruppen – Lauftraining für Kinder und Jugendliche, für Gesundheitssportler ebenso wie für Leistungssportler. Er stellt verschiedene Möglichkeiten der Vorbereitung vor; besonders wichtig sind ihm die Dehnungsprogramme, die die Verletzungsgefahr beim Laufen erheblich verringern. Dass der Wettkampf nicht nur für Leistungssportler das Trainingsziel, sondern auch für Breitensportler eine reizvolle Abwechslung sein kann, zeigt er unter dem Stichwort Wettkampfplanung und psychische und mentale Wettkampfvorbereitung. Ein eigenes Kapitel widmet Wessinghage der geschlechtsspezifischen Leistungsmedizin und den individuellen Trainingsweisen für Frauen. Im Kapitel Laufmedizin befasst er sich ausführlich mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Laufen und Psyche und vermeidbaren Überlastungsschäden des Bewegungsapparats.

Dieter STRASS/Andreas HAHN/Klaus REISCHLE (Hrsg.): Schwimmen: biomechanische, sportmedizinische und didaktische Analysen. (Schriften zur Sportwissenschaft, 36). Hamburg: Kovac 2002, 248 S., ISBN 3-8300-0716-7, 84,00 €



Was heißt „Schwimmen“? Was kann man im, am und mit dem Wasser alles machen? Unter welchen Bedingungen findet Schwimmen statt? Dieser unstrukturierte Fragenkatalog zeigt den Umfang dessen, was Schwimmen als gesellschaftliche Wirklichkeit ausmacht und demonstriert zugleich den Umfang des Bezugs- und Wissenshorizontes

für bestimmte Aspekte und Perspektiven. Vor diesem Hintergrund präsentiert dieses Buch lehr- und forschungsbezogene Arbeiten aus Biomechanik, Physiologie, Sportmedizin, Pädagogik und Psychologie; sie wurden bei der 1. Fachtagung der Kommission Schwimmen der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft vorgetragen. Somit reicht die Bandbreite der Beiträge von gesundheitsorientierten Ansätzen über die verschiedenen medizinischen Ansätze bis hin zu Fitness sowie Prävention und Rehabilitation im Wasser.

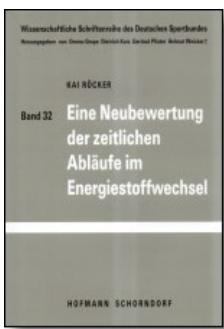
Eike EMRICH, Werner PITSCH & Vassilios PAPATHANASSIOU: Sport- und Freizeitverhalten in Bad Kreuznach – Ergebnisse einer kommunalen Sportverhaltensstudie. Butzbach-Griedel: Afra 2002, 160 S., ISBN 3-932079-33-7, 16,00 €



Sport ist in weiten Teilen der Bevölkerung ein wichtiger Bestandteil der Lebensführung. Vor diesem Hintergrund stehen Kommunen vor der Aufgabe, Sportgelegenheiten und -räumen in angemessener Zahl und Qualität bereitzustellen. Einerseits legen Planungsschwierigkeiten in diesem Zusammenhang vor allem im unzureichenden Wissen über den aktuellen Sportstättenbedarf sowohl im organisierten wie auch in dem ohne formale Bindung betriebenen Sport begründet. Andererseits zwingen aktuelle Sportentwicklungen – etwa in Form neuer Sportarten und Sportverhaltenstrends – zu ständiger Neuorientierung. Sportverhaltensstudien, wie die vorliegende, liefern hierbei relevante Informationen und Entscheidungsgrundlagen. Sie bieten somit Argumentationshilfen für sporttreibende Bürgerinnen und Bürger, Sportorganisationen und kommerzielle Sportanbieter sowie politische Entscheidungsträger.

Sie bieten somit Argumentationshilfen für sporttreibende Bürgerinnen und Bürger, Sportorganisationen und kommerzielle Sportanbieter sowie politische Entscheidungsträger.

Kai RÖCKER: Eine Neubewertung der zeitlichen Abläufe im Energiestoffwechsel. Anwendung eines neuentwickelten 13C-Dilutionsverfahrens. (Wissenschaftliche Schriftenreihe des DSB, 32). Schorn-dorf: Hofmann 2002, 132 S., ISBN 3-7780-8332-5, 19,80 €

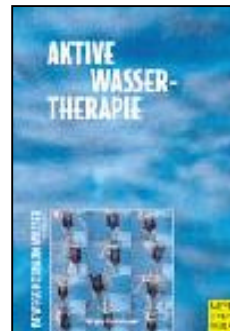


Die Oxidation von Substraten ist einer der wichtigsten Energielieferanten im Belastungsstoffwechsel. Der zeitliche Ablauf der Einstellvorgänge des Sauerstoffverbrauchs ist hierbei von zentraler Bedeutung. Beim Belastungsstart steigt der Energieumsatz sofort an. Die Atmung macht sich aber erst nach einer gewissen zeitlichen Verzögerung bemerk-

bar. Führt man eine Analyse der Atemgase durch, so ist die am Mund gemessene Sauerstoffaufnahme gegenüber der tatsächlich verrichteten Arbeit zeitlich verzögert. Nach der gängigen Literaturmeinung drücken sich mit der Atemgasanalyse die Verhältnisse innerhalb arbeitenden Zellen aus: Da die Atmung zuerst keinen Sauerstoff liefert, nimmt man an, dass vor allem die so genannte anaerobe Glykolyse unter Bildung von Laktat die Energiereserven kurzfristig regeneriert. Die Speicher für Sauerstoff im Gewebe werden hierbei als ausgesprochen gering angenommen. Die vorliegende Arbeit zeigt auf der Grundlage einer Auswaschmethode von $^{13}\text{CO}_2$, dass die oxidative Kohlendioxidproduktion – die Energiebereitstellung aus der Oxidation – nahezu unmittelbar mit Beginn einer körperlichen Belastung nachgewiesen werden kann – wesentlich früher, als die spirometrisch am Mund gemessene Sauerstoffaufnahme oder etwa die Atmung auf einen Belastungsanstieg

anspricht. Diese Tatsache hätte eine hohe Bedeutung hinsichtlich des Gesamtmodells der Energieproduktion unserer Zellen. Eine schnelle Aktivierung des mitochondrialen Sauerstoffgebrauchs bedeutet eine Absenkung des lokalen Sauerstoffdrucks und eine kaskadenartige Entleerung verschiedener Sauerstoffspeicher bis hin zur Atmungskette.

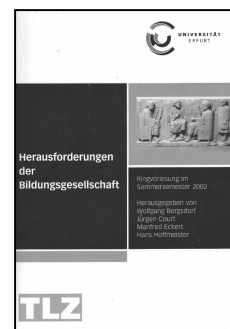
Jürgen INNENMOSER: Aktive Wassertherapie für Behinderte und Chronisch Kranke. (Bewegungsraum Wasser, 2). Aachen: Meyer & Meyer 2001, 358 S., ISBN 3-89124-787-7, 18,90 €



Behinderten und chronisch kranken Menschen stehen in unserer Gesellschaft – oft lebenslang notwendige – Maßnahmen der Rehabilitation zur Verfügung, um ihnen eine würdige Ein- und Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu ermöglichen. Bewegung, Spiel und Sport gehören zu den wesentlichen Bestandteilen dieser Therapie, um sie erfolgreich zu gestalten. Deshalb werden der Rehabilitations-

sport und die Sporttherapie von den Kostenträgern des Gesundheitswesens finanziell unterstützt. Die „Aktive Wassertherapie“ ist Teil dieser sportlichen Lebensbereiche, denn die Bewegung im Wasser findet bei vielen Menschen Zuspruch und kann zu therapeutischen Zwecken genutzt werden. Mit der „Aktiven Wassertherapie“ werden die Anwendungsmöglichkeiten des Wassers und der Bewegungen im Wasser erweitert. Sie kann fast allen Behinderten und chronisch Kranken empfohlen werden. Ihre Ziele, Inhalte, Verfahren, Methoden und Organisation werden umfassend in diesem Buch erläutert; die notwendigen individuellen und behinderungsspezifischen Bedingungen werden aufgezeigt. Mit praxisgerechten Beispielen wird das didaktisch-methodische Konzept dieser Therapieform begründet und ausführlich dargestellt. Das Buch fasst die wichtigsten, heute vorliegenden wissenschaftlichen und therapeutischen Erkenntnisse zur Bewegung im Wasser zusammen und bietet einen in sich geschlossenen Einblick in die Nutzbarkeit bei Behinderten.

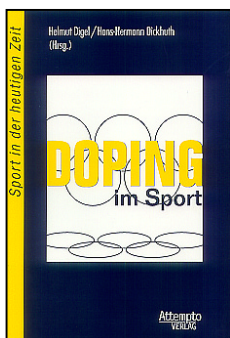
Wolfgang BERGSDORF, Jürgen COURT, Manfred ECKERT & Hans HOFFMEISTER (Hrsg.): Herausforderungen der Bildungsgesellschaft. Weimar: Rhino 2002, 344 S., ISBN 3-932081-61-7, 12,80 €



Der vorliegende Sammelband kann als die erste systematische Beschäftigung mit den Folgen der PISA-Studie für die heutige Bildungsgesellschaft verstanden werden. Von den fünfzehn Aufsätzen ist außer dem einschlägigen Beitrag von Jürgen BAUMERT zur PISA-Studie für diesen Leserkreis vor allem die Studie von Jürgen COURT zum

Verhältnis von Sportunterricht und PISA-Studie zu erwähnen.

Helmut DIGEL & Hans-Hermann DICKHUTH (Hrsg.): Doping im Sport. (Sport in der heutigen Zeit, 2). Tübingen: Attempto 2002, 202 S., ISBN 3-89308-353-7, 19,80 €



Nach wie vor trifft das Problem „Doping“ den Wesenskern des Sports, und nach wie vor steht der Sport mit seinen Organisationen und Athleten, aber auch die Wissenschaft und die Politik vor einem ungelösten Problem. Um sich dieser Herausforderung zu stellen und den aktuellen Stand der Diskussion zusammenzufassen, kommen in diesem Band namhafte

Vertreter/innen verschiedener gesellschaftlicher Bereiche zu Wort. Dabei spielen vor allem Aspekte der Problemgenese, der Problemanalyse und der Problemlösung des Sportdopings aus der Sicht nationaler und internationaler Sportorganisationen, aus der Sicht des Staates sowie aus der Sicht der Wissenschaften, der Medizin bzw. der Pharmakologie, der Rechtswissenschaft bzw. Kriminologie, der Moral bzw. Ethik und der Sportwissenschaften, insbesondere der Sportsoziologie, eine gewichtige Rolle. Dieses Buch besteht vorwiegend aus Beiträgen einer nicht nur von der Wissenschaft, sondern auch von der übrigen Bevölkerung vielbesuchten und vielbeachteten Ringvorlesung im „Studium Generale“ an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen im Wintersemester 2001/2002.

Ulf GEBKEN: Erziehung zum sozialen Handeln im Schulsport. Oldenburg: Didaktisches Zentrum der Universität 2002, 298 S., ISBN 3-8142-0816-1, 10,40 € (Bezug über Didaktisches Zentrum der Universität Oldenburg, 26111 Oldenburg)



Der Autor fasst die Diskussion um die „Zivilgesellschaft“ und den „Kommunitarismus“ zusammen und bilanziert die Konsequenzen für Erziehung und Bildung in Schule und Sportverein. Die Diskussion möglicher künftiger Leitlinien zeigt, dass für die künftige sportpädagogische Arbeit wesentliche Impulse durch die Auseinandersetzung mit den sozialen Netzwerken, dem

Empowerment-Konzept und der Besinnung auf subsidiäre Prinzipien gewonnen werden können. Für die Sportpädagogik wird dabei die Erziehungstheorie und -praxis von John Dewey entdeckt und die Öffnung der Schule bzw. des Schulsportes zum Stadtteil hinaus begründet. Eine Schulbegleitforschung an einer Gesamtschule schließt die Arbeit ab. Zur Bewältigung sozialpädagogischer Probleme im Stadtteil und an der Schule werden eine Stadtteilkonferenz gegründet, das Projekt „SchülerInnen als Lehrende im Schulsport“ konzipiert sowie Schulsportfeste mit einem besonderen sozialen Profil entwickelt und umgesetzt. In der abschließenden Fallstudie werden die Chancen und Probleme der vorgestellten Maßnahmen erörtert. Das Buch bietet neben einem differenzierten Überblick über die bestehenden Konzepte auch Strategien und konkrete Maßnahmen zur Intensivierung der Sozialerziehung im Schulsport.

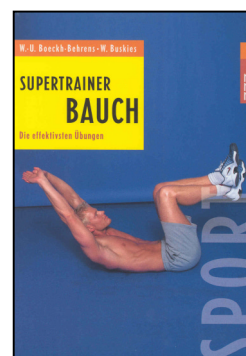
Jürgen GIEBING: Das Muskelaufbautraining beim Bodybuilding. Eine kritische Analyse aus sportwissenschaftlicher Sicht. Marburg: Tectum 2002, 353 S., ISBN 3-8288-8367-2, 25,90 €



Das Muskelaufbautraining beim Bodybuilding umfasst neben einer spezifischen Trainingsmethodik weitere Komponenten wie aerobes Training, Ernährung und häufig auch Doping. All diese Faktoren werden analysiert und aktuellen sportwissenschaftlichen Forschungserkenntnissen gegenübergestellt. Auf dieser Grundlage entwirft der Autor eine konkrete

und fundierte Trainingsanleitung, die aufgezeigt, wie ein Muskelaufbautraining noch effektiver gestaltet werden kann und aus einem weiteren Grund beachtenswert ist: Die umstrittenen Maximalkrafttests zur Trainingsplanung werden durch ein unproblematisches und leicht anzuwendendes Alternativkonzept ersetzt.

Wend-Uwe BOECKH-BEHRENS & Wolfgang BUSKIES: Supertrainer Bauch. Reinbek: Rowohlt 2002, 189 S., ISBN 3-499-61028-0, 9,90 €



Bauchmuskeltraining ist sowohl aus ästhetischer wie auch aus präventiver, leistungssportlicher und rehabilitativer Sicht ein unverzichtbarer Bestandteil jedes erfolgreichen Trainingsprogramms. Doch welche Übung ist die effektivste, welche Ausführung ist optimal, welche Trainingsmethode bringt den besten Erfolg? Die Vorschläge beruhen bisher vorwiegend

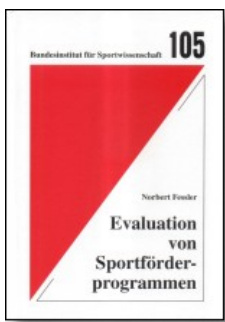
auf den Erfahrungen von Trainern, Sportlern und Fitnessstrainierenden, wissenschaftlich fundierte Ergebnisse lagen nur vereinzelt vor. Der Supertrainer Bauch präsentiert wissenschaftlich abgesicherte Ergebnisse über die Effektivität der unterschiedlichen Übungen. Schwerpunkt des Buches ist eine umfangreiche Übungssammlung, in der die Übungen nach Effektivität in einer Rangfolge angeordnet sind. Hinweise für ein beschwerdefreies Bauchmuskeltraining, die besten Trainingsmethoden, sowie die übersichtliche Darstellung der anatomischen Grundlagen ergänzen das Themenfeld. Ein weiterer Schwerpunkt bezieht sich auf neue Erkenntnisse zur Reduzierung des Körpergewichts wobei die Mythen von den Fakten getrennt werden. Das Buch entlarvt unhaltbare Meinungen und gibt verlässliche Tipps zur Reduzierung des Übergewichts. Das Buch wendet sich mit seinen wissenschaftlich abgesicherten, innovativen und praxisnahen Aussagen an Dozenten, Sportlehrer, Studenten, Übungsleiter, Trainer, Aerobic- und Fitnessinstruktoren, Physiotherapeuten und Ärzte es bietet eine Fundgrube für neue, alternative und wissenschaftlich überprüfte Übungen, sowie eine wichtige Grundlage für die korrekte Vermittlung des neuesten Kenntnisstandes.

Günther BÄUMLER, Jürgen COURT & Wildor HOLLMANN, (Hrsg.): Sportmedizin und Sportwissenschaft. Historisch-systematische Facetten. (Schriften der Deutschen Sporthochschule Köln, Sonderband 48). Sankt Augustin: Academia 2002, 512 S., ISBN 3-89665-242-7, 38,50 €



Bei diesem Sammelband handelt es sich um die erste Einführung in die Geschichte und Inhalte von Sportmedizin und Sportwissenschaft. Dieser historisch-systematische Zugang ist gewählt worden, um ein Gegengewicht zur oft beklagten Sprachlosigkeit zwischen ihren verschiedenen Teildisziplinen zu bilden. Renommiertere Autoren behandeln unter einem historischen Gesichtspunkt die geschichtliche Entwicklung und unter einem systematischen Aspekt die jeweiligen Forschungsinhalte und -methoden der Fächer Sportmedizin, Anatomie, Bewegungslehre, Psychologie, Geschichte, Pädagogik und Philosophie. Die mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete Anthologie wendet sich sowohl an Lehrende wie Studierende des Faches Sportwissenschaft. Aufgrund ihres betont interdisziplinären und internationalen Charakters ist sie aber auch für die Wissenschaftsgeschichte der jeweiligen Mutter- und Nachbardisziplinen von Interesse.

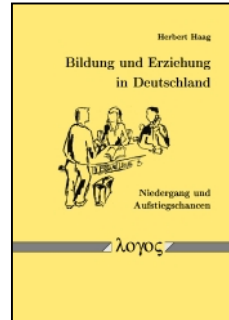
Norbert FESSLER: Evaluation von Sportförderprogrammen. (Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 105). Schorndorf: Hofmann 2002, 404 S., ISBN 3-7780-0905-2, 29,80 €



In der vorliegenden Untersuchung werden Kooperationsprogramme von Schule und Sportverein in den übergeordneten Kontext von Sportförderprogrammen gestellt. Der Blick richtet sich auf Sportanreizprogramme, die innerhalb des sogenannten „Dritten Sektors“, dem der Sport zugeordnet ist, dominieren. Sie kennzeichnet, dass seitens der Programmgeber Fördermittel bereitgestellt werden, die zur Leistungserbringung nicht ausreichen und die Adressaten anregen sollen, Eigenleistungen einzubringen. Als gesellschaftliche Steuerungsinstrumente werden sie in Zeiten knapper werdender staatlicher Fördermittel immer wichtiger, tragen sie doch entscheidend zur Hebung privater Ressourcen bei, die vor allem im Bereich des Sports unverzichtbar sind. Anreizprogramme als Form der Kooperation können somit als ein Merkmal gesellschaftlichen Wandels bewertet werden und stellen im Sport eine zunehmend bedeutsame Programmform dar. Dies gilt insbesondere für den Leistungssport, der gerade in der Nachwuchsförderung auf eine effiziente Koppelung haupt- und ehrenamtlicher Tätigkeit angewiesen ist. Mit dem Aufgreifen der Thematik von Sportanreizprogrammen trägt das Bundesinstitut für Sportwissenschaft gleichzeitig zur Forschungsförderung im Bereich der Talentsichtung und anfänglichen Talentförderung bei. Denn

das über Sportanreizprogramme das Fundament einer effizienten und effektiven Rekrutierung des leistungssportlichen Nachwuchses im Jugendalter gestärkt werden kann und muss, wird an vielen Stellen deutlich.

Herbert HAAG: Bildung und Erziehung in Deutschland. Niedergang und Aufstiegschancen. Berlin: Logos 2002, 202 S., ISBN 3-89722-860-2, 15,00 €



Das Ergebnis der OECD-Vergleichsstudie PISA war alarmierend. Die Deutschen Schüler schnitten in Lesen, Mathematik und den Naturwissenschaften nur mittelmäßig ab. Die Pisa-Studie machte einmal mehr deutlich, dass die Ausbildung an deutschen Schulen verbessert werden muss. Der Autor nimmt die negativen Tendenzen im deutschen Bildungssystem zum Anlass, Bildung und Erziehung in diesem Buch umfassend zu untersuchen – von der Elternwelt, über die Schulbildung und Berufsqualifizierung bis hin zur Berufswelt. Es geht ihm nicht darum, in die allgemeinen Klagelieder einzustimmen, sondern Wege und Möglichkeiten zu zeigen, wie Bildung und Erziehung in Deutschland möglichst schnell verbessert werden können. Das Buch kann somit gleichermaßen für junge Menschen, Eltern, Lehrer, Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Politiker von Interesse sein.

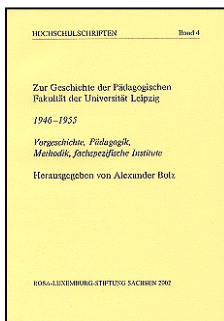
Claudia FLEISCHLE-BRAUN (Hrsg.): Tanz zwischen den Kulturen. Tanz als Medium der Interkulturellen Bildung und Identitätsentwicklung. Butzbach-Griedel: Afra 2002, 156 S., ISBN 3-932079-71-X, 10,00 €



Der Berichtsband dokumentiert die inhaltlichen Schwerpunkte des 3. Internationalen Tanz-Symposiums, das im Oktober 2001 am Institut für Sportwissenschaft der Universität Stuttgart stattgefunden hat. Inhaltlich sollten vor allem die interkulturellen Begegnungs- und Bildungsmöglichkeiten des Tanzes diskutiert werden und neue Umsetzungsmöglichkeiten

und -strategien für integrative und innovative Projekte mit Elementen des künstlerischen Körperausdrucks und der interkulturellen Begegnung vorgestellt werden, die insbesondere in urbanen Ballungsräumen im Rahmen von Schulprojekten oder der Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen bzw. im Rahmen der Erwachsenenbildung realisiert werden können. Die Beiträge dieses Bandes greifen u.a. folgende Themen auf: Neue Tanzkulturen: Synthesen zwischen globalisierter Popkultur und regionaler Spezifik? –Zur Entwicklung aktueller „Tanz-Moden“; Traditionelle Tanzkulturen im Spannungsfeld zwischen kulturellem Erbe und neuen Trends? Soziale Netzwerke und interkultureller Austausch? –Tanzinitiativen von und für Migranten und zum Selbstverständnis von Tanz- und Kulturvereinen; Integration durch Tanz? –Multikulturelle Tanzprojekte und methodische Ansätze zur Förderung der sozialen Integration.

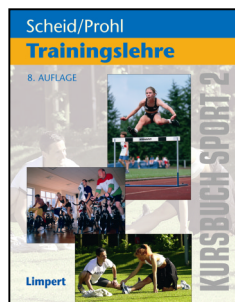
Alexander BOLZ (Hrsg.): Zur Geschichte der Pädagogischen Fakultät der Universität Leipzig 1946-1955. Vorgeschichte, Pädagogik, Methodik, fachspezifische Institute. (Hochschulschriften, 4). Leipzig: Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen 2002, 210 S., ISBN 3-89819-136-2, 11,50 €



Seit 1996 trafen sich ehemalige Mitarbeiter und Studierende der Pädagogischen Fakultät der Universität Leipzig mehrmals zum übergreifenden Thema „Prägend wirkende Lehrerpersönlichkeiten in unserer Ausbildung“. Diese Begegnungen und ein wissenschaftliches Kolloquium fanden bei den Teilnehmer ein so außerordentliches Echo, dass

sich die Initiatoren entschlossen, eine Publikation zur Geschichte der Pädagogischen Fakultät (1946-1955) herauszubringen. In ihr werden die Aufbruchstimmung, das Suchen nach neuen Wegen in der Lehrerausbildung an der Universität sowie die außergewöhnliche Aufgeschlossenheit des Lehrkörpers und der Studenten sichtbar, mit denen diese an die Meisterung völlig ungewohnter Aufgaben an einer Pädagogischen Fakultät gingen. Auch eine kritische Sicht auf dogmatische Überhöhungen in der damaligen Zeit erwies sich als notwendig. Von besonderem sportwissenschaftlichem Interesse sind die von Paul KUNATH verfasste Darstellung zum „Institut für Körpererziehung“ (S. 171-179).

Robert PROHL & Volker SCHEID (Hrsg.): Kursbuch 2: Trainingslehre. 8., völlig überarb. Aufl. Wiebelsheim: Limpert 2003, 208 S., ISBN 3-7853-1657-7, 16,90 €



In der vierteiligen Kursbuch-Reihe ist jetzt der Band 2 „Trainingslehre“ völlig überarbeitet worden. Das als Arbeitsbuch konzipierte Kursbuch eignet sich durch seine besondere didaktische Aufbereitung zum Einsatz im Leistungs- und Grundkurs Sport der gymnasialen Oberstufe und zur Prüfungsvorbereitung

der ersten Semester im Studiengang Sport. Ziel dieses Kursbuches ist es, das Verständnis über die wissenschaftlichen Grundlagen von Trainingsprozessen zu vertiefen. Dazu soll die Auseinandersetzung mit der Idee und den Methoden des Trainings beitragen. Darüber hinaus können anhand des Buches die einzelnen konditionellen Faktoren Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination sowie die Psyche gezielt trainiert werden. Jedes Kapitel ist als eigenständige Unterrichtseinheit angelegt. Kleinere Projekte in jedem Kapitel ermuntern dazu, ein eigenes Trainingsprogramm durchzuführen und die Trainingseffekte zu überprüfen. Dabei wurde darauf geachtet, dass sich die Aufgaben im Sportunterricht leicht realisieren lassen. Die umfangreichen Literaturhinweise zu jedem Kapitel, ein Glossar, sowie die übersichtlich gegliederten Texte und farbigen Hervorhebungen unterstützen das eigenständige Arbeiten sowie die Lernkontrolle.

Martin-Peter BÜCH, Wolfgang MAENNIG & Hans-Jürgen SCHULKE (Hrsg.): Regional- und sportökonomische Aspekte von Sportgroßveranstaltungen. (Wissenschaftliche Berichte und Materialien des BIsP, Band 11/2002). Köln: Sport und Buch Strauß 2002, 176 S., ISBN 3-89001-378-3, 13,00 €



Erkenntnisse aus abgeschlossenen und laufenden Projekten des BIsP – so z.B. zur Regionalisierung von Einkommens- und Beschäftigungseffekten von Sportgroßveranstaltungen, zu Konzepten zur Erfassung ihrer regionalwirtschaftlichen Wirkungen sowie zu den Bedingungen der Medienpräsenz von sog. Schwellensportarten – werden mit Blick auf die in Deutschland

anstehenden Großveranstaltungen (u.a. Fußball WM 2006) auf einem Workshop am Rande der HEW-Cyclastics im August 2001 in Hamburg vorgestellt und diskutiert. Die 12 Beiträge dieses Bandes geben einen Einblick in die regionalwirtschaftlichen Probleme von Sportgroßveranstaltungen – vom Bau über die Finanzierung, zum Betrieb von Sportanlagen für Sportgroßveranstaltungen bis zur Durchführung ehrenamtlicher Hilfe.

Karsten SCHUMANN & Ronny GARCIA (Hrsg.): Aspekte der Biowissenschaften zur sportlichen Spitzenleistung. (Sport. Leistung. Persönlichkeit, 2). Schkeuditz: GNN 2002, 100 S., ISBN 3-89819-124-9, 8,00 €



Im Heft 2 ihrer Schriftenreihe setzen die Herausgeber ihr interdisziplinär angelegtes Publikationsvorhaben fort und betrachten die sportliche Spitzenleistung diesmal unter biowissenschaftlichen Aspekten. Wiederum stehen Konzepte, Hypothesen, Theorien, Systemlösungen und Theorie-Praxis-Beziehungen aus mehr als drei Jahrzehnten leistungs-

sportlicher Entwicklung der DDR zur Diskussion und werden auf ihre heutige Verwertbarkeit abgeklöpft. Die Beiträge namhafter Sportwissenschaftler – dem inzwischen über 80-jährigen Sportphysiologen Manfred PAERISCH, dem 75-jährigen Biomechaniker Gerhard HOCHMUTH und dem 70-jährigen Sportmediziner Friedhelm BEUKER – dürften hier von großem Interesse sein. Darüber hinaus finden sich Aufsätze von GOTTSCHALK zum Funktionsmodell der Sportmedizin in der DDR, von SCHÜLER zur sportmedizinischen Diagnostik als wesentlichem Element der Belastungsgestaltung, von NEUMANN zum Differenzierungsmodell Leistungsstruktur und von BUHL zum Training unter Hypoxiebedingungen im Heft.

Anmerkung der Redaktion

Für Hinweise in der Rubrik „Neuerscheinungen“ senden Sie uns bitte ein Exemplar des Werkes bzw. veranlassen eine Zusendung durch Ihren Verlag. Falls möglich, stellen Sie uns bitte Hinweistexte und Coverdateien zur Verfügung. Senden Sie diese bitte per eMail an: dvs.Hamburg@t-online.de.

Lars RIEDL & Klaus CACHAY: Bosman-Urteil und Nachwuchsförderung. Auswirkungen der Veränderungen von Ausländerklauseln und Transferregelungen auf die Sportspiele. (Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 111). Schorn-dorf: Hofmann 2002, 332 S., ISBN 3-7780-0911-7, 24,80 €



Als am 15.12.1995 der Europäische Gerichtshof das so genannte „Bosman-Urteil“ verkündete und die bis dahin gültigen Ausländerbeschränkungen und Transferregelungen aufhob, kam es nahezu zu einer Revolution im bezahlten Sport. Auch wenn sich die allgemeine Aufregung über das Bosman-Urteil mittlerweile gelegt und das Sportsystem sich

scheinbar mit den Veränderungen arrangiert hat, sind die öffentlichen Diskussionen über die Folgen für die Nachwuchsförderung nie ganz verstummt. Eine wissenschaftliche Untersuchung der Folgen des Bosman-Urteils für die Nachwuchsförderung stand bislang aber aus. Diese Lücke soll mit der vorliegenden Untersuchung geschlossen werden.

Anne KUCHLER & Bernhard KUCHLER (Hrsg.): Skifahren ein Leben – Ergebnis Skifahren. Festschrift zum 70. Geburtstag von Walter Kuchler. Werne: Skiverlag B. Kuchler 2002, 152 S., ISBN 3-932524-00-4, 30,00 €



In einer großformatigen und reichhaltig bebilderten Festschrift aus Anlass seines 70. Geburtstages ehren 22 Autoren den Jubilar Walter Kuchler. Mit Beiträgen zu den Themen Skigeschichte, „Skifahren erleben“, „Ski & Gesundheit“ und Skiunterricht werden die Bereiche behandelt, denen sich Walter Kuchler, der das deutsche

Skilehrwesen entscheidend mitgeprägt hat, in seiner langjährigen Tätigkeit beschäftigt hat.

Hans-Dieter KEMPF: Rückenschule. Grundlagen, Konzepte und Übungen (2. Auflage). München: Urban & Fischer 2003, 212 S., ISBN 3-437-45077-8, 29,95 €



Die Rückenschule hat seit ihrer Entstehung in den 80er Jahren viele Veränderungen erfahren. Das jetzt in 2. Auflage erschiene Buch fasst den aktuellen Stand der Entwicklungen zusammen. Medizinische, psychologische und organisatorische Beiträge der Autoren schulen die Fachkompetenz des Übungsleiters und erleichtern ihm die Organisa-

tion und Planung von Gruppenübungen mit entsprechenden Theorieeinheiten. Zahlreiche Übungsbeispiele zeigen praktische Umsetzungsmöglichkeiten der Haltungsschulung, der Funktionellen Gymnastik, der Ent-

spannung sowie Spielformen. Spezielle Themen wie bspw. Verhältnisprävention, rückengerechtes Verhalten am Arbeitsplatz und die rückenorthopädische Praxis bilden eigenständige Kapitel. Übungsangebote für verschiedenen Patientengruppen wie ältere Menschen oder Schwangere machen das Buch für Übungsleiter zu einem kompetenten Leitfaden in der täglichen Arbeit.

Landesinstitut für Schule (Hrsg.): Qualität von Bewegung, Spiel und Sport in der Schule. Landesweites Schulsportforum Nordrhein-Westfalen. Bönen: Kettler 2002, 124 S., ISBN 3-8165-4507-6, 6,00 €



Strategien zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung schulischer Arbeit bestimmen zur Zeit die Schulpädagogik und die Schulpolitik landesweit. Oft werden bei den in diesem Zusammenhang geführten Diskussionen aber nur die sogenannten – kognitiv ausgerichteten – Hauptfelder als Zielfelder einer angestrebten Qualitätssteigerung in den

Blick genommen. Auf dem im September 2001 im Landesinstitut für Schule in Soest veranstalteten Schulsportforum sollten die Teilnehmer/innen vor diesem Hintergrund eine landesweite Diskussion über mögliche Beiträge von Bewegung, Spiel und Sport zu einer guten Schule eröffnen. Dabei bieten die in Nordrhein-Westfalen gerade in Kraft gesetzten pädagogisch anspruchsvollen neuen Rahmenvorgaben und Lehrpläne für den Schulsport aller Schulformen eine gute Grundlage, weil sie die Einbindung des Schulsports in die schulpädagogische Entwicklung anstreben und befördern.

Eckart BALZ & Detlef KUHLMANN: Sportpädagogik. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen. (Sportwissenschaft studieren). Aachen: Meyer & Meyer 2002, 224 S., ISBN 3-89124-667-6, 18,90 €



Die Sportpädagogik gehört zu den zentralen Lehrgebieten in den Studiengängen des Faches Sportwissenschaft. Sportpädagogik reflektiert Zusammenhänge von Sport und Erziehung; dem pädagogischen Handeln kann sie Legitimation und Orientierung bieten. Das gilt nicht nur für den Schul-

sport, sondern auch für andere Vermittlungsinstanzen des Sports. Das Lehrbuch ist eine Einführung in die Sportpädagogik; es enthält 14 Lektionen in drei Teilen: erstens zum Selbstverständnis (z.B.: Womit setzt sich die Sportpädagogik auseinander?), zweitens zu den Entscheidungsgrundlagen (z.B.: Von welchen pädagogischen Leitideen ist auszugehen?) und zu den Handlungsorientierungen der Sportpädagogik (z.B.: Was macht das Leisten im Sport pädagogisch bedeutsam?). Das Lehrbuch beschäftigt sich u.a. auch mit fachdidaktischen Strömungen, der Gesundheitsförderung, dem Sportengagement von Menschen in Freizeit und Verein sowie mit Forschungsmethoden in der Sportpädagogik.

Volker NAGEL/Christian SPRECKELS: Mit Ballspielen zum Tennis. Aachen: Meyer & Meyer 2002, 224 S., ISBN 3-89124-947-0, 18,90 €



Der Ball ist im Tennis das zentrale Spielgerät. Wer auf seine Flugbewegungen schnell reagieren und sie erfolgreich beeinflussen kann, hat die größte Aussicht auf Erfolg. Das vorliegende sportspielübergreifende Lehr- und Trainingskonzept bringt deshalb die Faszination der Ballsportarten ins Spiel und stellt den Umgang mit dem Ball in den Mittelpunkt

des methodischen Konzepts. Es weist damit einen überaus modernen und erlebnisreichen Lehrweg zum flexiblen Tennis, erklärt praxisnah und gut verständlich die Zusammenhänge der verschiedenen Ansätze („vom Werfen zum Schlagen“, „vom Jonglieren zum Überblick“, „vom Ballkünstler zum kreativen Tennisspieler“ u.a.) und bietet einen umfangreichen Methodikteil mit reichhaltiger Übungssammlung zum kreativen Erlernen von Grundlagen des Tennissports. Mit einer Vielzahl anschaulicher Illustrationen wird es so zu einer Fundgrube für die Heranführung von Kindern und Jugendlichen an das Tennis.

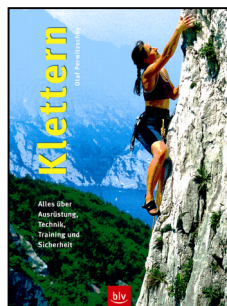
Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.): 30 Jahre Bundesinstitut für Sportwissenschaft. Bonn: BISp 2002, 100 S., ohne ISBN, kostenlos, Bezug über: BISp, Graurheindorfer Str. 198, 53117 Bonn (eMail:info@bisp.de).



Das BISp und die dvs feierten im November 2001 ihre Jubiläen gemeinsam: das BISp wurde 30, die dvs 25. Die vorgelegte Dokumentation der Bonner Festveranstaltung enthält die Schriftfassungen der Grußworte sowie der Vorträge von Helmut DIGEL und Werner SCHMIDT, die bereits an anderer Stelle publiziert wurden. Abgerundet

wird die Dokumentation durch einen Pressespiegel zur damaligen Veranstaltung sowie durch den Abdruck der Ansprachen und Festvorträge früherer Jubiläumsveranstaltungen des BISp, die einen interessanten Blick auf die Entwicklung des BISp erlauben.

Olaf PERWITZSCHKY: Klettern. Alles über Ausrüstung, Technik, Training und Sicherheit. München: BLV 2003, 128 S., ISBN 3-405-16473-7, 15,95 €

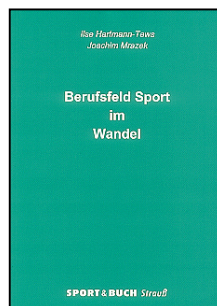


Den ganzen Körper spüren, die Natur genießen und sich der Sonne entgegenhangeln – so aufregend kann Klettern sein. Kein Wunder, dass es zum beliebten Breitensport geworden ist. Olaf Perwitzschky, Journalist und Spezialist in Sachen Klettern, führt in die faszinierendste Art des Bergsteigens ein und präsentiert mit seinem

Buch eine Kletterschule für Anfänger und Fortgeschrittene. Sämtliche Muskeln von den Füßen bis zu den

Fingerspitzen werden beim Klettern beansprucht. Doch es kommt nicht allein auf Kraft und Ausdauer an; Beweglichkeit, Technik, Taktik und Motivation sind ebenso wichtig. Der Autor vermittelt das notwendige Grundwissen und erklärt die unterschiedlichen Begehungsstile und Sicherungstechniken. Außerdem informiert er über die Ausrüstung und das richtige Training. Dabei entspricht der Aufbau des reichhaltig bebilderten Buches dem Lernprozess beim Klettern. Wer jedoch schon über erste Klettererfahrung verfügt, der erhält Tipps zu Trainingsaufbau und -gestaltung. Außerdem gilt es auf ökonomisches Klettern zu achten! Welche Griff- und Tritttechniken sich hierfür anbieten, erläutert der Autor ebenso wie die alpinen Gefahren, die jeder Kletterer kennen sollte. Und auch kletterbegeisterte Eltern kommen auf ihre Kosten. Wer mit seinen Kindern einen Aufstieg wagen möchte, erfährt, worauf er beim Kraxeln mit den Kleinen achten muss.

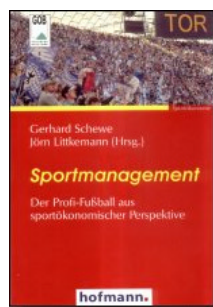
Ilse HARTMANN-TEWS & Joachim MRAZEK: Berufsfeld Sport im Wandel. Eine empirische Studie. Köln: Sport & Buch Strauß 2002, 168 S., ISBN 3-89001-252-3, 14,80 €



Die vorliegende Studie geht der Frage nach, wie sich Absolventen/innen von sportwissenschaftlichen Studiengängen auf dem Arbeitsmarkt positionieren. Zunächst werden vor dem Hintergrund berufssoziologischer Untersuchungen zentrale Arbeitsfelder im Sport- und Gesundheitssystem skizziert. Daran anschließend werden die Ergebnisse einer umfangreichen empirischen Untersuchung über den beruflichen Werdegang von Absolventen/innen der Deutschen Sporthochschule Köln vorgestellt. Vor allem die Erwerbs- und Beschäftigungssituation, Probleme beim Übergang von der Hochschule in den Beruf und die Frage der Übereinstimmung der akademischen Ausbildung mit den Anforderungen des Berufsfeldes stehen im Mittelpunkt der Analyse. Die Ergebnisse werden mit den Daten einer Verbleibsstudie Ende der 80er Jahre verglichen und systematische Trends im Wandel des Berufsfeldes Sport aufgezeigt.

Die Ergebnisse einer umfangreichen empirischen Untersuchung über den beruflichen Werdegang von Absolventen/innen der Deutschen Sporthochschule Köln vorgestellt. Vor allem die Erwerbs- und Beschäftigungssituation, Probleme beim Übergang von der Hochschule in den Beruf und die Frage der Übereinstimmung der akademischen Ausbildung mit den Anforderungen des Berufsfeldes stehen im Mittelpunkt der Analyse. Die Ergebnisse werden mit den Daten einer Verbleibsstudie Ende der 80er Jahre verglichen und systematische Trends im Wandel des Berufsfeldes Sport aufgezeigt.

Gerhard SCHEWE & Jörn LITTKEMANN: Sportmanagement. Eine sportökonomische Untersuchung des Profi-Fußballs. Schorndorf: Hofmann 2002, 296 S., ISBN 3-7780-3350-6, 19,80 €



Im Fokus des Buches steht die Analyse und die Entwicklung effizienter Gestaltungsmöglichkeiten zur Lösung bedeutender Managementprobleme im professionellen Fußballsport. Aufgezeigt werden sowohl Lösungsvorschläge zum Management von betriebswirtschaftlichen und sportlichen Prozessen als auch zur Gestaltung des institutionellen Rahmens, in dem sich der Fußballsport bewegt. Das Buch wendet sich sowohl an den im Sportmanagement tätigen Praktiker als auch an den wissenschaftlich interessierten Leser.

Das Buch wendet sich sowohl an den im Sportmanagement tätigen Praktiker als auch an den wissenschaftlich interessierten Leser.